

MODUL 9 SCHRITT 6

Wichtige Wörter:

Mein erster Arbeitstag

1. Schreibe in deiner Sprache.
2. Knicke "Deutsch" weg!
3. Übersetze aus deiner Sprache in Deutsch.
4. Kontrolliere danach!



Deutsch	Meine Sprache	Deutsch
die (eine) Arbeitszeit		
die Arbeitszeiten		
der (ein) Dienstplan		
die Dienstpläne		
die (eine) Schichtarbeit		
die Schichtarbeiten		
die (eine) Überstunde		
die Überstunden		
die (eine) Pause		
die Pausen		
der (ein) Feierabend		
die Feierabende		
das (ein) Werkzeug		
die Werkzeuge		
die (eine) Maschine		
die Maschinen		
die (eine) Aufgabe		
die Aufgaben		
die Sicherheit		
die Hygiene		
das (ein) Team		
die Teams		
der (ein) Kollege		
die Kollegen		
sich bewerben		
ich bewerbe mich		
du bewirbst doch		
ihr bewerbt euch		
er hat sich beworben		
einstellen		
ich stelle dich ein		
du stellst mich ein		
er stellt sie ein		
ich habe dich eingestellt		
kündigen		
ich kündige		
du kündigst		
ihr kündigt		
sie hat gekündigt		
übernehmen		
ich übernehme		
du übernimmst		
ihr übernehmt		
ich habe übernommen		

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Deutsch	Meine Sprache	Deutsch
aufgeregt		
unsicher		
erschöpft		
erleichtert		
erledigen		
ich erledige		
du erledigst		
ihr erledigt		
sie hat erledigt		
kontrollieren		
ich kontrolliere		
du kontrollierst		
ihr kontrolliert		
begrüßen		
ich begrüße		
du begrüßt		
ihr begrüßt		
er hat begrüßt		
kritisieren		
ich kritisiere		
du kritisierst		
ihr kritisiert		
er hat kritisiert		
erschöpft		
erleichtert		
dankbar		
zufrieden		
selbstbewusst		
überfordert		
die (eine) Schwierigkeit		
die Schwierigkeiten		
die (eine) Kritik		
die Kritiken		
Verantwortung übernehmen		
Geduld haben		
Respekt zeigen		
pünktlich		
zuverlässig		
gleichzeitig		
während		
als		
wenn		
anschließend		
schließlich		
deswegen		
deshalb		
unterstützen		
ich unterstütze		

MODUL 8 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Aufgabe 1: Lies den Text und markiere im Text alle **temporalen Signalwörter** (als, wenn, während, nachdem, bevor).

„Mein erster Arbeitstag in der Bäckerei“

Hallo, ich heiße Sami und möchte euch heute von meinem ersten Arbeitstag in der Bäckerei „Hofmann“ erzählen. Ich war ziemlich nervös, denn ich wusste nicht genau, was mich erwartet. Am Abend vorher konnte ich kaum einschlafen, weil ich mir so viele Gedanken gemacht habe. Werde ich die Arbeit schaffen? Sind die Kollegen freundlich? Und werde ich alles verstehen, was die Chefin sagt?

Am nächsten Morgen klingelte mein Wecker schon um halb vier. Das war ungewohnt für mich, denn normalerweise schlafe ich zu dieser Zeit noch tief und fest. Ich stand auf, zog meine Arbeitskleidung an und machte mich schnell fertig. Draußen war es noch dunkel und ziemlich kalt. Zum Glück hatte ich den Weg zur Bäckerei schon einmal ausprobiert, damit ich mich nicht verlaufe. Pünktlich um vier Uhr war ich da.

Die Chefin, Frau Hofmann, begrüßte mich freundlich und zeigte mir die Umkleide. Dort warteten schon zwei andere Kollegen: Herr Meier, ein erfahrener Bäcker, und Anna, eine junge Auszubildende. Sie gaben mir sofort das Gefühl, willkommen zu sein. Das beruhigte mich sehr. Nachdem ich meine Jacke und Schuhe gewechselt hatte, ging es auch schon los.

Zuerst erklärte mir Herr Meier, wie der Backofen funktioniert. Ich war erstaunt, wie groß die Maschine war! Wir mussten den Ofen vorheizen und die Backbleche vorbereiten. Meine Aufgabe war es, Brötchen auf die Bleche zu legen. Dabei musste ich auf den Abstand achten, sonst kleben sie später zusammen. Anfangs war ich etwas langsam, aber Anna zeigte mir einen Trick, wie es schneller geht. Sie sagte: „Sami, du musst die Brötchen immer in einer Reihe legen, dann verlierst du keine Zeit.“ Das hat mir geholfen, und nach einer halben Stunde ging es schon viel besser.

Später durfte ich beim Teigkneten helfen. Der Teig war warm und weich, aber auch ziemlich schwer. Ich musste meine ganze Kraft einsetzen, um ihn zu bewegen. Herr Meier lachte und meinte: „Keine Sorge, am Anfang ist es schwer, aber bald wirst du Muskeln haben wie ein Bäckermeister.“ Das motivierte mich. Während wir arbeiteten, erklärte er mir auch viele Fachbegriffe, zum Beispiel „Gare“, „Krustenbrot“ und „Schnecken“. Ich schrieb mir die Wörter heimlich in ein kleines Notizbuch, damit ich sie nicht vergesse.

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Gegen sechs Uhr kam die Chefin wieder und kontrollierte unsere Arbeit. Sie war zufrieden und lobte mich: „Gut gemacht, Sami! Für den ersten Tag machst du das wirklich prima.“ Ich war stolz, aber auch müde. Die Hitze in der Backstube war anstrengend, und meine Hände klebten voller Mehl. Trotzdem fühlte ich mich glücklich, weil ich das Gefühl hatte, etwas geschafft zu haben.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit dem Verpacken. Wir legten Brote, Brötchen und Kuchenstücke in Kisten. Diese wurden dann in den Verkaufsraum gebracht. Dort durfte ich auch kurz zuschauen, wie die Verkäuferinnen die Kunden bedienten. Sie waren freundlich, schnell und kannten die Stammkunden mit Namen. **Das hat mir gefallen**, weil es eine familiäre Atmosphäre gab.

Zum Schluss half ich beim Aufräumen. Wir wischten die Tische ab, säuberten die Maschinen und stellten alles für den nächsten Tag bereit. Ich war überrascht, wie wichtig Ordnung und Sauberkeit sind. Frau Hofmann sagte: „In einer Bäckerei muss immer alles hygienisch sein. Die Kunden vertrauen uns.“ **Da habe ich verstanden**, dass ein guter Bäcker nicht nur gut backen, sondern auch sehr ordentlich sein muss.

Um neun Uhr war mein erster Arbeitstag vorbei. Ich war erschöpft, aber zufrieden. Auf dem Heimweg dachte ich nach: „Das frühe Aufstehen ist wirklich hart, aber die Arbeit gefällt mir.“ **Ich habe viel gelernt, neue Leute kennengelernt und gemerkt, dass Teamarbeit sehr wichtig ist.** Ich freue mich schon auf meinen zweiten Tag, auch wenn ich weiß, dass es bestimmt wieder anstrengend wird.

Aufgabe 2: Lies die Aussagen. Schreibe R für richtig oder F für falsch.

1. Sami konnte in der Nacht vor seinem ersten Arbeitstag sehr gut schlafen. **F**
2. Sami kam pünktlich um vier Uhr in der Bäckerei an. **R**
3. Herr Meier zeigte Sami, wie man Brötchen auf die Bleche legt. **F**
4. Anna war eine erfahrene Bäckermeisterin. **F**
5. Sami schrieb sich neue Wörter in ein Notizbuch. **R**
6. Frau Hofmann war unzufrieden mit Samis Arbeit. **F**
7. Ordnung und Sauberkeit spielen in der Bäckerei eine große Rolle. **R**
8. Am Ende des Tages war Sami enttäuscht und wollte nicht wiederkommen. **F**

Aufgabe 3: Bearbeite die digitale Aufgabe (D 9.6.1.) und zeige dein Ergebnis deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Aufgabe 4: Finde im Text 6 Sätze im Perfekt. Schreibe sie ab und markiere die Hilfsverben und die Partizipien.

➡ Beispiel: Ich habe viel gelernt.

👉 Bilde zu jedem Satz auch die Präteritum- Form.

Deine
Lösung!

Deine
Lösung!

Aufgabe 5: Setze die richtigen Modalverben in der Präteritum- Form ein.

1. Sami musste (müssen) sehr früh aufstehen.
2. Am Anfang konnte (können) er die Brötchen nur langsam legen.
3. Er wollte (wollen) die neuen Wörter nicht vergessen.
4. Frau Hofmann sagte, dass man in der Bäckerei immer sauber arbeiten musste (müssen).
5. Sami durfte (dürfen) die Verkäuferinnen im Laden beobachten.

Aufgabe 6: Formuliere die folgenden Aussagen in der indirekten Rede mit „dass“.

1. Frau Hofmann: „Du machst das wirklich prima!“
Frau Hofmann sagt, dass er das wirklich prima macht.
2. Herr Meier: „Du wirst bald Muskeln haben.“
Herr Meier erklärt, dass er bald Muskeln haben wird.
3. Sami: „Ich bin sehr müde.“ Sami sagt, dass er sehr müde war.
4. Anna: „Man soll die Brötchen in einer Reihe legen.“
Anna erklärt, dass man die Brötchen in einer Reihe legen soll.

Aufgabe 7: Beantworte die Fragen mit „weil“.

BEISPIEL

1. Warum war Sami nervös? Sami war nervös, weil er nicht wusste, was ihn erwartet.
2. Warum schrieb er die Wörter in ein Notizbuch? Er schrieb die Wörter in sein Notizbuch, weil er nichts vergessen wollte.
3. Warum war er am Ende stolz? Er war am Ende stolz, weil die Chefin ihn lobt.
4. Warum fand er das frühe Aufstehen hart? Das frühe Aufstehen ist hart, weil er zu der Zeit sonst noch schläft.

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Aufgabe 8: Ergänze die Possessivartikel im richtigen Fall.

1. Sami hat sein Notizbuch in die Tasche gesteckt. (er)
2. Herr Meier erklärte seine Fachbegriffe. (er)
3. Anna zeigte Sami ihren Trick. (sie (Sg.))
4. Sami fand seine Kollegen (Pl.) sehr freundlich. (er)
5. Frau Hofmann lobte Sami für seine Arbeit. (er (Sg.))

Aufgabe 9: Ordne die Wörter und bilde korrekte Sätze.

1. war / sehr müde / ich / am Ende des Tages

Ich war am Ende des Tages sehr müde.

2. erklärte / Herr Meier / mir / viele Fachbegriffe

Herr Meier erklärte mir viele Fachbegriffe.

3. räumten / wir / die Backstube / gemeinsam / auf

Wir räumten die Backstube gemeinsam auf.

Aufgabe 10: Sieh das Video (V 9.6.1.) und fülle die Lücken mit dem richtigen Wort: als, wenn oder während.

1. Als ich nach Hause kam, war ich sehr müde.
2. Als wir im Praktikum waren, lernten wir viele neue Wörter.
3. Als ich klein war, spielte ich gerne Fußball.
4. Ich rufe dich an, wenn ich Zeit habe.
5. Während wir Brötchen buken, erzählte Herr Meier einen Witz.
6. Während ich in der Schule war, habe ich viele neue Freunde gefunden.
7. Als ich die Bäckerei betrat, begrüßte mich die Chefin freundlich.
8. Während wir auf den Bus warteten, regnete es plötzlich stark.

Aufgabe 11: Verbinde die Satzpaare wie im Beispiel.

Ich war nervös. Ich begann meinen ersten Arbeitstag.

➔ Ich war nervös, als ich meinen ersten Arbeitstag begann.

1. Ich stand auf. Es war vier Uhr morgens.

Ich stand auf, als es vier Uhr morgens war.

2. Ich machte eine Pause. Ich war sehr müde.

Ich machte eine Pause, als ich sehr müde war.

3. Ich räumte die Backstube auf. Anna wusch die Bleche ab.

Ich räumte die Backstube auf, als Anna die Bleche abwusch.

4. Ich lerne schnell. Ich übe regelmäßig.

Ich lerne schnell, wenn ich regelmäßig übe.

5. Frau Hofmann kam. Wir kneteten den Teig.

Frau Hofmann kam, als wir den Teig kneteten.

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

6. Ich war stolz. Die Chefin lobte mich.

Ich war stolz, als die Chefin mich lobte.

7. Ich verstehe die Aufgaben besser. Ich frage Anna.

Ich verstehe die Aufgaben besser, wenn ich Anna frage.

8. Wir warteten auf den Bus. Es regnete stark.

Wir warteten auf den Bus, als es stark regnete.

Aufgabe 12: Formuliere die Sätze mit einem temporalen Nebensatz um.

1. Ich habe Pause gemacht. Ich war müde.

Ich habe Pause gemacht, als ich müde war.

2. Ich lernte viele neue Wörter. Ich arbeitete in der Backstube.

Ich lernte viele neue Wörter, als ich in der Backstube arbeitete.

3. Ich war glücklich. Frau Hofmann lobte mich.

Ich war glücklich, als Frau Hofmann mich lobte.

4. Ich verstehe die Aufgaben besser. Ich frage meine Kollegin.

Ich verstehe die Aufgaben besser, wenn ich meine Kollegin frage.

5. Ich habe Zeit. Ich gehe einkaufen.

Ich habe Zeit, wenn ich einkaufen gehe.

Aufgabe 13: Bearbeite die digitale Aufgabe (D 9.6.2.) und zeige dein Ergebnis deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

Aufgabe 14: Ergänze die richtigen Possessivartikel.

1. Sami zog seine Arbeitskleidung an. (sein)

2. Frau Hofmann zeigte ihre neue Kollegin. (ihre)

3. Anna erklärte Sami ihren Trick. (ihr)

4. Herr Meier lobte seine Auszubildenden. (sein)

5. Sami freute sich über sein Lob. (sein)

6. Die Verkäuferin begrüßte ihre Stammkunden freundlich. (ihre)

7. Anna wusch nach der Arbeit ihre Hände gründlich. (ihre)

8. Sami packte sein Notizbuch in die Tasche. (sein)

Aufgabe 15: Höre, was Khaled (A 9.6.1.) über seinen ersten Arbeitstag im Krankenhaus erzählt und kreuze an: Was hat der Praktikant gemacht?

1. Medikamente verteilt

4. Brötchen gebacken

2. Patienten gewaschen

☒ Betten gemacht

☒ Essen ausgeteilt

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Aufgabe 16: Beantworte die folgenden Fragen in ganzen Sätzen und mit deinen Worten.

1. Um wie viel Uhr begann der Arbeitstag? Der Arbeitstag begann um sechs Uhr.
2. Welche Aufgabe war am schwersten? Am schwersten war das Betten machen.
3. Wie haben die Kollegen geholfen? Die Kollegen zeigen Techniken und beantworten Fragen.
4. Warum war der Praktikant am Ende stolz? Er war stolz, weil er viel gelernt hat.

Aufgabe 17: Bearbeite die digitale Aufgabe (D 9.6.3) und zeige dein Ergebnis deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

Aufgabe 18: Lies die drei Teile eines Berichts. Schreibe: die Einleitung, der Hauptteil und der Schluss.

Der Hauptteil: Zuerst lernte ich meine Anleiterin kennen. Danach half ich beim Bettenmachen. Später durfte ich beim Frühstück austeilen. Schließlich war ich bei einer Visite dabei.

Der Schluss: Am Ende war ich müde, aber zufrieden. Ich freue mich schon auf den nächsten Tag.

Die Einleitung: Am Montag begann mein erstes Praktikum im Krankenhaus. Ich war sehr nervös.

Aufgabe 19: Setze die Signalwörter zuerst, dann, danach, schließlich in die Lücken.

1. Schließlich half ich beim Verteilen der Medikamente.
2. Danach durfte ich beim Arzt zuschauen.
3. Zuerst zog ich die Betten ab.
4. Dann brachte ich das Frühstück zu den Patienten.

Aufgabe 20: In den nächsten Aufgaben trainieren wir den Teil Schreiben für die B1 Prüfung. Du wirst die Aufgaben in kleinen Schritten bearbeiten und am Ende die ganze Prüfung schreiben geschafft haben. Lies den Bericht von Aylin über ihr Praktikum.

„Ich habe mein Praktikum in einer Kindertagesstätte gemacht. Am Anfang war ich sehr aufgeregt, weil ich nicht wusste, wie die Kinder reagieren würden. Meine Aufgaben waren vielfältig: Ich spielte mit den Kindern, half beim Mittagessen und las Geschichten vor. Besonders spannend war es, beim Morgenkreis dabei zu sein. Die Erzieherinnen haben mir viel erklärt und mir kleine Aufgaben gegeben, die ich selbstständig machen durfte.“

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Insgesamt hat mir das Praktikum gefallen, aber ich fand es auch anstrengend. Manche Kinder waren sehr laut, und manchmal wusste ich nicht sofort, wie ich reagieren sollte. Trotzdem habe ich viel gelernt – zum Beispiel Geduld, Verantwortung und Teamarbeit.

Am Ende war ich froh, dass ich das Praktikum gemacht habe. Ich finde, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein Praktikum machen sollte, um den Beruf besser kennenzulernen. Ohne Praktikum weiß man gar nicht, ob einem die Arbeit gefällt oder nicht."

Aufgabe 21: Lies Aylins Bericht einmal komplett und markiere:

- Thema/Ort/Zeit
- 3 wichtigste Tätigkeiten/Erlebnisse
- Fazit/Empfehlung

Kontrollfrage: Kannst du in 2 Sätzen sagen, worum es geht?

Deine Lösung! Deine Lösung! Deine Lösung!

Aufgabe 22: Einleitung schreiben - Schreibe einige Sätze, in denen du erklärst, wer du bist, erkläre das Thema und warum du über dieses Thema schreibst.

Erklärung

Im ersten Teil stellst du dich kurz vor. Leser/Innen sollen sofort wissen, von wem der Kommentar ist und warum du dich zu Wort meldest.

Hilfen

- Ich heiße ... und bin in der Klasse ...
- Ich habe Aylins Bericht gelesen und möchte etwas dazu schreiben.
- Ich kommentiere, weil ...

➔ Schreibe hier deine Einleitung:

Deine Lösung! Deine Lösung! Deine Lösung!

Aufgabe 23: Wiedergabe von Aylins Bericht - Schreibe einige Sätze über die wichtigsten Punkte in Aylins Bericht.

Erklärung

Du gibst den Text mit eigenen Worten wieder. Keine Bewertung, nur die

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

wichtigsten Aspekte: Wo war das Praktikum, welche Tätigkeiten, welche Probleme, welches Fazit?

Hilfen

- Aylin berichtet, dass ...
- Sie schreibt, dass ...
- Außerdem erwähnt sie ...
- Am Ende findet sie ...

➔ Schreibe hier die Zusammenfassung:

Deine Lösung! Deine Lösung!

Deine Lösung! Deine Lösung!

Aufgabe 24: Eigene Erfahrungen darstellen - Schreibe einige Sätze über dein eigenes Praktikum oder einen ähnlichen ersten Arbeitstag.

Erklärung

Vergleiche deine Erfahrungen mit Aylins. Erzähle knapp, wo du warst, was du gemacht hast und wie du dich gefühlt hast. Verwende dabei auch temporale Nebensätze (als, wenn, während).

Hilfen

- Als ich mein Praktikum im ... machte, ...
- Wenn ich neue Aufgaben bekam, ...
- Während ich ..., ...
- Am Ende war ich ..., weil ...

➔ Schreibe hier deinen Abschnitt:

Deine Lösung! Deine Lösung!

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Aufgabe 25: Eigene Meinung zu einer These - Beziehe Stellung zu einer strittigen These. Schreibe einige Sätze mit Begründungen.

Erklärung

Aylin findet: „Praktika sollten Pflicht sein.“ – Du kannst zustimmen oder widersprechen. Wichtig ist, dass du deine Meinung erklärst.

Hilfen

- Meiner Meinung nach ..., weil ...
- Ich finde ..., denn ...
- Erstens ... Zweitens ...
- Ein Gegenargument ist ..., jedoch ...
- Deshalb ...

➔ Schreibe hier deine Meinung:

Deine Lösung! Deine Lösung!

Aufgabe 26: Setze die folgenden Satzbausteine in die Beispiel- Lösung der letzten Aufgabe ein. Lies den Text dann noch einmal. Verbessere deinen Text.

- ~~• Außerdem erwähnt sie, dass manche Kinder sehr laut waren und dass sie manchmal nicht wusste,~~
- ~~• Sie findet, dass alle Schülerinnen und Schüler ein Praktikum machen sollten,~~
- ~~• Am Ende war ich zwar sehr müde, aber auch stolz, weil ich viel Neues gelernt hatte.~~
- ~~• Ich habe Aylin's Bericht gelesen und möchte darauf reagieren.~~
- ~~• Während ich die Tablett's verteilte, sprach ich mit einigen Patienten.~~
- Praktika sind eine wichtige Chance, die alle Schülerinnen und Schüler nutzen sollten
- ~~• Sie schreibt, dass sie mit den Kindern spielt, beim Mittagessen geholfen~~

Ich heiße Selma und bin Schülerin der Klasse 10A. Ich habe Aylin's Bericht gelesen und möchte darauf reagieren

Es ist interessant zu erfahren, welche Erfahrungen andere in ihrem Praktikum gemacht haben.

Aylin berichtet, dass sie ihr Praktikum in einer Kindertagesstätte gemacht hat.

Sie schreibt, dass sie mit den Kindern spielt, beim Mittagessen geholfen und Geschichten vorgelesen hat.

MODUL 9 SCHRITT 6

Mein erster Arbeitstag

Besonders spannend fand sie den Morgenkreis. Außerdem erwähnt sie, dass manche Kinder sehr laut waren und sie manchmal nicht wusste, wie sie reagieren soll. Am Ende ihres Textes schreibt sie, dass sie trotzdem viel gelernt hat, zum Beispiel Geduld und Teamarbeit. Sie findet, dass alle Schülerinnen und Schüler ein Praktikum machen sollen weil man den Beruf sonst gar nicht richtig kennenlernen kann. Als ich mein Praktikum im Krankenhaus machte, habe ich viele andere Dinge erlebt. Zuerst zeigte mir eine Schwester die Station, und danach durfte ich beim Frühstück helfen. Während ich die Tabletts verteilte, sprach ich mit einigen Patienten. Ich habe dabei gelernt, wie wichtig Freundlichkeit und Geduld im Umgang mit Menschen sind. Wenn ich schwierige Aufgaben bekam, konnte ich mich auf meine Kolleginnen verlassen, die mir alles geduldig erklärten. Am Ende war ich sehr müde, aber auch stolz, weil ich viel Neues gelernt habe Meiner Meinung nach sollten Praktika Pflicht sein, weil man nur durch praktische Erfahrungen wirklich versteht, ob ein Beruf zu einem passt. Erstens lernt man in einem Betrieb viel mehr über die Realität der Arbeit, als man es im Unterricht könnte.

Praktika können langweilig sein. Manche sagen, dass Praktika oft zu kurz sind oder dass die Aufgaben nicht spannend genug sind. Das stimmt manchmal, aber ich finde, dass auch eine kurze Zeit schon viele Eindrücke vermittelt. Deshalb stimme ich Aylin zu: Praktika sind eine wichtige Chance, die alle Schülerinnen und Schüler nutzen sollten, bevor sie eine Ausbildung beginnen.

Aufgabe 27: Ergänze die richtigen Possessivartikel (mein, dein, sein, ihr, unser, euer, Ihr) in der richtigen Form.

1. Sami erzählt viel von seinem Praktikum in der Bäckerei. (sein)
2. Anna hilft gerne, aber manchmal braucht sie auch ihre Ruhe. (ihr)
3. Wir haben gestern unsere Berichte abgegeben. (unser)
4. Herr Meier lobt seine Auszubildenden sehr oft. (sein)
5. Ich finde meine Kollegen nett, aber auch ein bisschen streng. (mein)
6. Habt ihr schon eure Ergebnisse mit der Lehrerin besprochen? (euer)
7. Frau Hofmann erklärte den Schülern ihre Aufgaben sehr genau. (ihre)
8. Sie schreibt den Kommentar im Blog und hofft auf ihre Rückmeldung von den Lehrern. (Ihre)